

# Auswertung und Bericht zur Befragung „Junger Familien“ in Forchheim

---

Liebe Leserin, lieber Leser,

von der zweiten Januar Woche bis zur dritten Februarwoche führte ich Befragungen von jungen Familien durch, die ihre Kinder morgens zum Kindergarten gebracht haben.

Daraufhin lässt sich ein klares Meinungsbild wiedergeben: Die befragten „jungen Familien“ in Forchheim sind mit dem Gesamtbild der Stellung der Familie in Forchheim zufrieden, allerdings ließen sich in der Detailbefragung doch noch erhebliche Defizite aufdecken.

Diese Endbilanz ist im Gegensatz zur Zwischenbilanz erweitert und damit vollständig. Auch werden die Probleme noch zusätzlich nach Lage vor Ort / im Stadtgebiet aufgeschlüsselt.

Ich möchte mich bei allen Teilnehmern für Ihre rege Anteilnahme, ihre tollen Ideen und konstruktive Kritik bedanken.

Ihre Birgit Kaletsch

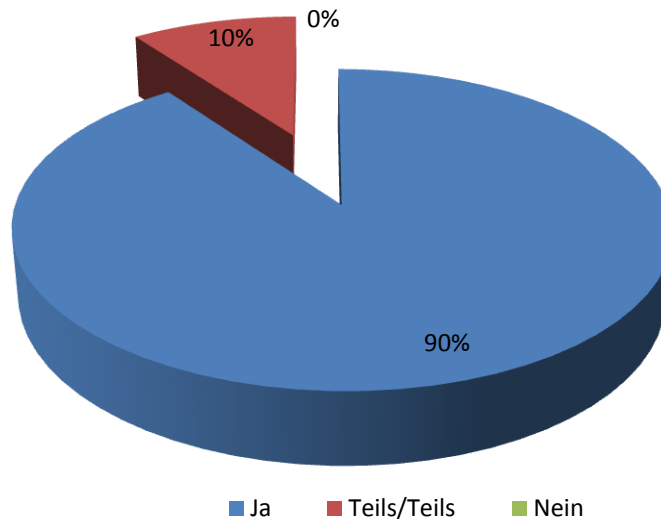
## Aufruf an den Leser:

Wenn auch Sie gerne an der Befragung teilnehmen möchten, so würde ich mich sehr freuen wenn Sie mich kontaktieren würden ([www.birgit-kaletsch.de](http://www.birgit-kaletsch.de) -> Kontakt). Natürlich werden alle Daten vertraulich behandelt und vollständig anonymisiert.

Inhalt:

„Fühlen Sie sich als Familie in Forchheim wohl bzw. kann man gut in Forchheim als Familie leben?“..	3
„ Was wünschen Sie sich von der örtlichen Politik/von der Kommune zur Unterstützung für sich und Ihre Familien?“ .....	4
Aufschlüsselung aller Statements nach Kindergärten.....	6
Städtischer Kindergarten, Carl-Zeitler:.....	6
Katholischer Kindergarten, Burk: .....	6
Evangelischer Kindergarten, St.Johannis:.....	6
Katholischer Kindergarten, Don Bosco:.....	6
Evangelischer Kindergarten, Christuskirche:.....	6
Katholischer Kindergarten, St.Johannes Reuth: .....	7
Städtischer Kindergarten, Kersbach: .....	7
Städtisches Gerhardinger Kinderhaus: .....	7
Katholischer Kindergarten, St.Josef Buckenhofen: .....	8
Städtischer Kindergarten, Sattlertorstraße: .....	8
Katholischer Kindergarten, St.Anna: .....	8
Kindergarten unter dem Regenbogen, Emmaus Gemeinde: .....	9
Abschließendes Statement.....	10

## „Fühlen Sie sich als Familie in Forchheim wohl bzw. kann man gut in Forchheim als Familie leben?“



Etwa 90 % antworteten sofort mit „Ja“, die übrigen Befragten sagten „Teils/Teils“ (Hinweis: Diese Personen bemerkten aber, dass sie erst seit kurzer Zeit in Forchheim leben.) Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist also mit dem allgemeinen Lebensstandard für Familien in Forchheim zufrieden.

Bei der folgenden detaillierteren Befragung wurden von den Befragten dann allerdings doch erhebliche Kritikpunkte an der jetzigen Situation genannt:

### **„ Was wünschen Sie sich von der örtlichen Politik/von der Kommune zur Unterstützung für sich und Ihre Familien?“**

Im Folgenden werden die Antworten in absteigender Reihenfolge nach ihrer Häufigkeit der Beantwortung aufgelistet:

- Bemängelung des schlechten Zustands der Kinderspielplätze. Bessere Pflege und Instandhaltung durch die Kommune sollte erfolgen.
  - Wunsch nach familienfreundlicherem Klima und mehr Unterstützung für Familien.
  - Größeres und vielfältigeres Angebot für Kinder; ins Besondere an Wochenenden.
  - Mehr und wesentlich billigere Parkmöglichkeiten in der Innenstadt.
  - Einhaltung der Fahrtgeschwindigkeit in den 30-er Zonen.
  - Punktierung und Bezuschussung der Kindergärten für die 2 bis 3 jährigen Kinder muss überarbeitet und neu berechnet werden. Das jetzige System stellt für die Kindergärten ein schwieriges Arbeiten dar. Verhältnis Budgetierung und Personaleinsatz muss im Kindergartenjahr konstant gehalten werden!
  - Für unsere Müllentsorgung: den gelben Sack und das Holsystem.
  - Weniger Hundekot auf Spazierwegen und Kinderspielplätzen
  - Eine bessere Verkehrsanbindung
  - Sauberere Sporthallen und Schulen
  - Mehr und besserer Ferienbetreuung für Schulkinder
  - Bessere Nachmittagsbetreuung an den Schulen
  - Bessere Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt; besonders: Lebensmittel und Bekleidung.
  - mehr Angebote und Hilfen für allein erziehende Eltern
  - weniger Bürokratie bei Anträgen
  - unbürokratischere Bearbeitung bei der Buchung eines Kindergarten -bzw. Krippenplatzes
- ⇒ Gastantrag, beim Besuch einer anderen Einrichtung außerhalb des Wohngebietes (hier wird es Eltern oft doppelt schwer gemacht, indem man ihnen die freie Wahl der Einrichtung nicht zugestehen möchte). Doch suchen sich manchmal Eltern bewusst eine anderen Kindergarten bzw. Krippe aus, da in diesen andere Arbeitsbedingen herrschen, ein anderes pädagogisches Konzept vorhanden ist und die Öffnungszeiten besser mit ihrem Arbeits- und Familienleben zu vereinbaren sind.

- baldige Fertigstellung des Ganzjahresbades und familienfreundliche Eintrittspreise
- die Stadt sollte Kinderwagenfreundlicher sein
- bessere Parkmöglichkeiten in der Innenstadt
- bürgerfreundlicherer Umgang der Parküberwachung mit den Bürgern
- mehr Sauberkeit in öffentlichen Einrichtungen und in der Stadt
- mehr Möglichkeiten für Jugendliche
- mehr Radwege im Forchheimer Umfeld
- mehr Unterstützung für alleinerziehende Eltern

## **Aufschlüsselung aller Statements nach Kindergärten**

Hier finden Sie eine Auflistung *aller* von den Befragten gegebenen Statements. Hierbei handelt es sich lediglich um eine Aufzählung ohne jegliche Wertung. Hier sind auch sachliche, für die Gemeinschaft interessante Wünsche mit rein privaten Wünschen vermischt; besonders persönliche Statements wurden geklammert.

### **Städtischer Kindergarten, Carl-Zeitler:**

- mehr kostenlose Parkplätze
- (es sollten mehr Arbeitsplätze vorhanden sein)
- der Kindergarten sollte keine Gebühren kosten
- (im Forchheimer Norden wohnen viele schwierige Kinder)

### **Katholischer Kindergarten, Burk:**

- bessere Busanbindung
- einen Spielplatz in Burk
- Hortbetreuung in Burk
- warmes Essen in der Schule
- (Burk wird vernachlässigt)

### **Evangelischer Kindergarten, St.Johannis:**

- noch eine Krippe
- (mehr Verkehrskontrollen in der Hainbrunnenstraße)
- ordentlicher Spielplatz -> Baltasar-Schönfeld-Str.
- mehr und bessere Betreuung für Kinder unter 3 Jahren
- (mehr Arbeit)

### **Katholischer Kindergarten, Don Bosco:**

- (Geld für Kinder)
- (mehr auf den Bürger eingehen)
- einen neuen Bolzplatz
- sicherere Schulwege zur Schule St. Anna und nach Reuth
- (eine 3-Zimmerwohnung)
- (Wunsch eines Naturparks im Tal zwischen Forchheim und Pinzberg und eines Abenteuerspielplatz für Kinder )

### **Evangelischer Kindergarten, Christuskirche:**

- (Geld)
- Arbeit/ Teilzeit für Mütter
- (Gerechtigkeit in der Verteilung)
- die Kinderkrippen sind zu teuer

### **Katholischer Kindergarten, St.Johannes Reuth:**

Sieben Eltern sprachen sich dafür aus, dass die Grundschule wieder aufgebaut werden soll

- (ein Hausmeister für die RTS)
- mehr Jugendarbeit auf der Sportinsel und an der Skaterbahn
- mehr Parkmöglichkeiten um den Kindergarten
- Beschwerden über Parküberwachung beim Bringen und Holen der Kinder; hier wurden bereits Bußgelder in Höhe von 40.-€ fällig

### **Städtischer Kindergarten, Kersbach:**

- einen EDEKA Einkaufsladen
- eine saubere Schule
- (Wald für Spaziergänge)
- eine Entscheidung über die endgültige Zugehörigkeit zum Schulsprenkel
- mehr Sicherheit und Überwachung im Anfahrtsbereich des Kindergartens
- einen Spielplatz in Richtung Schwalbweiher
- Ferienbetreuung für Schulkinder
- Schulwegsicherheitsverbesserung
- eine Brücke zum Bahnhof
- neues Verkehrskonzept und eine bessere Busanbindung
- mehr Verkehrsüberwachung
- Ampel an Kindergarten
- einen Spielplatz am Haidweg
- (ein 1-Fam.Haus)
- Radweg nach Sigritzau
- (Internetanbindung)
- Fußweg zur Pfandlohe

### **Städtisches Gerhardinger Kinderhaus:**

- mehr Belebung in der Innenstadt
- mehr Zeit für Kinder
- (Politiker sollen ihr wahres Gesicht zeigen)
- (weniger Stau auf der A 73)
- Förderung von Wohneigentum
- (mehr Ganztagschulen)
- Kontrollen in den 30-er Zonen
- mehr und bessere kulturelle Abendangebote
- einen Kindergarten im Forchheimer Süden
- das Kinderprogramm ausbauen
- die Verkehrsüberwachung ist zu streng

### **Katholischer Kindergarten, St.Josef Buckenhofen:**

- mehr Geld für den Kindergarten
- (mehr Kinder für Buckenhofen)
- mehr Baugebiete für Buckenhofen
- (mehr Angebote für Kinder in Gaststätten)
- (einen Indoorspielplatz)
- (anderen Bürgermeister)
- Verbesserung der Sauberkeit an der Buckenhofener Schule
- (mehr Stunden für das Personal des Kindergartens)
- (keine Planzeit)
- Kinderbetreuung frei wählbar
- Zwei 1. Klassen in Buckenhofen (zurzeit besteht eine Klasse aus 30 Kindern)
- kleinere Klassen in der Grundschule
- eine variablere Ganztagsbetreuung in Forchheim
- anstatt der Überquerungshilfe beim Kriegerdenkmal in Burk einen Zebrastreifen
- die Schulbusse im Kreis sind in einem schlechten Zustand und total überfüllt; Änderung nötig

### **Städtischer Kindergarten, Sattlertorstraße:**

- mehr und vielfältigere Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt
- Einkaufsmöglichkeiten am Kennedyring, evtl. auch ein Bäcker
- (mehr Grünbereiche, Umweltschutz)
- (mehr Cafés)
- zu viel Lärm in der Innenstadt
- Zebrastreifen bei Schulen und Kindergärten
- Verbesserung des Außenbereiches Kindergarten
- mehr Angebote für Kinder am Wochenende
- besserer Überschwemmungsschutz
- Spielplatz am Sudetenweg
- an den Schulen wird zu viel gespart
- viel Hundekot um die Martinsschule und im Stadtgebiet
- mehr Offenheit und Toleranz
- mehr Möglichkeiten zum Einkaufen vom Lebensmitteln in der Innenstadt

### **Katholischer Kindergarten, St.Anna:**

- (zu viel Jugendliche auf der Straße, sie sollten einen Weg mit Zukunft gezeigt bekommen)
- (der Stellenwert der „Hausfrau“ sollte mehr Honorierung finden)
- die Beparkung in der Hans-Sachs-Str. stellt ein Problem dar
- die Parkgebühren in der Innenstadt sind zu teuer
- niedrigere Mietpreise wären wünschenswert
- (kein Plusmarkt, sondern wieder ein kleiner Markt, ähnlich wie der Vogel)
- (anderen Bürgermeister)
- gute Kreisstraßen
- zu wenige verkehrsberuhigte Zonen und mehr Kontrollen in den 30er-Zonen

### **Kindergarten unter dem Regenbogen, Emmaus Gemeinde:**

- (mehr Freundlichkeit bei Besuchen auf dem Einwohnermeldeamt)
- („der Kindergarten fühlt sich im Vergleich zu den anderen Kindergärten des Stadtgebietes zurückgesetzt bzw. schlechter behandelt von der Stadt“ (wörtliche Zitierung))
- (Jugendliche sollten nicht so brutal sein)
- mehr Offenheit von Seiten der Stadt für Ideen und Wünsche der Bürger
- Verbesserung der Bamberger Str.

### **Katholischer Kindergarten, Verklärung Christi:**

- eine Kinderstation sollte im Forchheimer Krankenhaus vorhanden sein
- mehr Wohnungen für Familien
- besserer Einsatz für die Belange der Bürger
- (Bürgermeister kümmert sich zu wenig)
- (längere Öffnungszeiten für die Gastronomie)
- mehr auf Jugendliche sehen
- neues Mini-Golf
- günstigere Immobilien
- (mehr Kinder)
- (mehr Einkaufsmöglichkeiten)

### **Montessori-Kindergarten, Don-Bosco-Str.2:**

- bessere Nachmittagsbetreuung an der Annaschule
- schönerer Spielplatz in Reuth
- (mehr Umweltschutz)
- (ein sinniges Freibadkonzept)
- schönes Schwimmbad wie in Hirschaid
- mehr Mitbestimmung
- Bolzplatz
- Erhalt und schneller Aufbau der Reuther Schule
- (ein anderes Schulsystem)
- mehr Fürsorge für sozial Schwächere

## Abschließendes Statement

Liebe Besucher/Besucherin,

wie Sie sehen gibt es vielfältige Wünsche, Anregungen, Hinweise und sicherlich auch berechtigte Kritik der Bürger. Viele davon lassen sich mit Sicherheit auch ohne viel Aufwand und Kosten, schnell und unbürokratisch verwirklichen. Auf die anderen Ziele muss man hinarbeiten, selbst dann, wenn sie zur Vollendung längere Zeit in Anspruch nehmen. Andere Wünsche stellen reine private Anliegen der jeweiligen Ansprechpartner da und spiegeln ihre persönliche Situation wieder.

Liebe Besucher/Besucherin, diese Befragung der Eltern und teilweise auch Großeltern, welche ihre Kinder/Enkelkinder früh in den Kindergarten gebracht haben, war für mich mit einem großen zeitlichen Aufwand und gutem Durchhaltevermögen in der morgendlichen Kälte verbunden. Ich muss aber sagen: *Es hat sich gelohnt!*

Ich habe die teilweise prekären Verkehrssituationen vor den Einrichtungen in dieser Bringzeit kennen gelernt. Außerdem durfte ich interessante Gespräche erleben und möchte mich hiermit nochmals bei allen bedanken, die mir bereitwillig Auskunft gegeben und sich die Zeit genommen haben, für die Zukunft unserer Kinder, unserer Stadt und unseres Landkreises ihre Anliegen weiter zu geben. Ich hoffe, dass auch die Mitglieder des neuen Stadtrates und neuen Kreistages für die Anliegen und Probleme ihrer Bürger tätig sein werden. Ich jedenfalls werde mich dafür einsetzen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Birgit Kaletsch